



20.000 m² im Würzburger Hafen: in rund zweijähriger Bauzeit entstand ein hochmoderner Betrieb zum Bearbeiten von Betonstahl und Lagermatten.

Modernisierter Betonstahl-Biegebetrieb stärkt „strategisches Dreieck“

Lotter schließt Um- und Neubau in Würzburg ab

Die Lotter-Gruppe zählt als Vollsortimenter mit einer Biegekapazität von rund 300.000 t Bewehrungsstahl zu den führenden Anbietern auf dem Armierungssektor. Der Um- und Neubau des Biegebetriebes in Würzburg verstärkt das „strategische Dreieck“ der Standorte in Würzburg, Frankfurt und Schweinfurt, sodass die gesamte Rhein-Main-Region jetzt noch schneller mit hochwertigen Betonstahl-Lösungen und Dienstleistungen versorgt werden kann.

Die Eisenbiegerei der Gebr. Lotter KG im Würzburger Hafen hat in den letzten beiden Jahren die Weichen auf Zukunft gestellt. Auf dem 20.000 m² großen Areal an der Südlichen Hafenstraße entstand in rund zweijähriger Bauzeit nach dem weitgehenden Abriss der bestehenden Anlagen ein hochmoderner Betrieb zum Bearbeiten von Betonstahl und Lagermatten.

Ausgeklügelte Intralogistik

Prägendes Element und schon von weitem sichtbar sind die beiden imposanten Krananlagen im 90 °-Winkel zueinander. Eine davon hat die Aufgabe, über eine neu errichtete Kranbahn Baustahl vom Vorratslager direkt in die dafür vorgesehene Produktion und zu den Schneid- und Biegeautomaten zu bringen.

Diese Kranbahn ist mit zwei großen Brückenkränen mit 47 m Spannweite bestückt, wovon einer mit einer Magnetanlage zum schnellen Transport des Betonstahls von den Lkw der Werke in die Produktion ausgerüstet ist. Dabei werden die verworbenen Tonnagen per Funk direkt an das EDV-System übertragen und dort verbucht. Auf der zweiten 120 m langen Kranbahn fahren zwei 14 m hohe Portalkrane mit Spannweiten von über 40 m und einer Traglast von bis zu 12 t. Diese führen den Transport des bearbeiteten Betonstahls und den von Betonstahlmatten über die verschiedenen Produktionsschritte bis auf die Lkw durch.

Derzeit 2.000 Tonnen pro Monat

Sämtliche Krane verfügen über hohe Fahrgeschwindigkeiten für das Hubwerk, die Katze und den Kran selbst und sind mit Funkfernsteuerung ausgestattet. In den bei-

Bauliche Vorschriften sowie Umweltauflagen

machten einen zusätzlichen sechsstelligen Bauaufwand nötig – für Lotter als auf die Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmen ein selbstverständlicher Aufwand.



den neu gebauten Produktionshallen gegen Ende der Portalkranbahn werden an vier Bügelautomaten, zwei Richtanlagen, zwei Schneidemaschinen und einer Schweißmaschine aktuell rund 2.000 t Armierungselemente pro Monat hergestellt, wobei die Möglichkeiten noch längst nicht ausgeschöpft seien, so das Unternehmen.

Laut Niederlassungsleiter Tom Klossek liegt die Kapazitätsgrenze des knapp 30 Mitarbeiter zählenden Standorts in der Zukunft noch deutlich darüber. Die am Standort verfügbaren Lkw können über einen Rundverkehr zügig das Gelände anfahren, dort laden und das Gelände schnell wieder verlassen ohne umständlich rangieren zu müssen. Dies gewährleistet sowohl in der Warenversorgung von den Werken als auch im Ausgang der Waren an die Kunden einen reibungslosen logistischen Ablauf.

Ein echter Blickfang ist das Verwaltungsgebäude mit Schlafstätten für die Biegereimitarbeiter. Da das Betriebsgelände direkt am Ufer des Mains gelegen ist, ruhen die beiden quaderförmigen Baukörper aus Gründen des Hochwasserschutzes auf knapp 3 m hohen Metallstelzen. Praktischerweise kann die 560 m² große Fläche unter dem Gebäude teilweise als Parkplatz genutzt werden.

Schlafräume für die Mitarbeiter

Besonders glücklich ist man darüber, Schlafgelegenheiten für die häufig aus dem Ausland stammenden Produktionsmitarbeiter anbieten zu können. „In einem separaten Schlaftrakt des Gebäudes durften wir 17 Zimmer mit modernen sanitären Anlagen realisieren. Dies schafft ein gutes Wohnklima für die Mitarbeiter unmittelbar am Standort in Würzburg. Eine effiziente Flüssiggaswärmepumpe sorgt über die Fußbodenheizung für Kühlung im Sommer und für Beheizung im Winter. Um den Gedanken der Nachhaltigkeit weiter zu unterstützen soll in den nächsten Monaten auf den Dächern eine Photovoltaik-Anlage zum Eigenverbrauch installiert werden.“

Der Standort ist darüber hinaus vollständig digital mit dem Lotter-Biegereiverbund vernetzt. Hierdurch



Bilder: Lotter

Prägendes Element und schon von weitem sichtbar: die beiden Krananlagen, angeordnet im 90°-Winkel zueinander

kann eine optimale Kapazitätsauslastung der verschiedenen Biegereien in der Lotter-Gruppe erreicht und gleichzeitig eine bedarfsgerechte Belieferung der Kunden sichergestellt werden.

Hohe Anforderungen an Naturschutz

Bewegt man sich heute über das Betriebsgelände mit seinen rund 14.000 m² Nutzfläche, kann man den planerischen Aufwand und die zur Umsetzung nötige Ausdauer nur erahnen. Doch die spezielle Topographie und die Anforderungen an den Natur- und Hochwasserschutz erwiesen sich als ausgesprochen herausfordernd.

Das 2017 von Lotter von der Hafenbehörde in Erbpacht gemietete Areal beherbergte seit den 1950er-Jahren eine Schiffswerft und seit den 1980er-Jahren den Biegebetrieb eines kleineren Betonstahlunternehmens. Im Zuge der Standortentwicklung geführte Gespräche mit der Stadt Würzburg machten schnell den Umfang des geplanten Unterfangens deutlich.

Da das Betriebsgelände in der Nähe eines Naturschutzgebietes und im Überschwemmungsbereich des Maines liegt, galt es, zahlreiche bauliche Vorschriften sowie Umweltschutzauflagen zu erfüllen, den Hochwasserschutz zu berücksichtigen und

die teuren Produktionsanlagen gegen Hochwasser zu schützen. Obwohl diese Auflagen einen zusätzlichen sechsstelligen Bauaufwand und jede Menge Gutachten verschlangen, war deren Umsetzung für Lotter als auf die Nachhaltigkeit ausgerichtetes Unternehmen selbstverständlich.

Umbau ohne Produktionsstopp

Nachdem alle erforderlichen Genehmigungen erteilt waren, wurde im Januar 2020 im laufenden Betrieb mit den Baumaßnahmen begonnen.

„Ohne die reibungslose Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden, Firmen und der eigenen Mitarbeiter und deren Flexibilität wäre diese Herausforderung nicht zu stemmen gewesen.“

Tom Klossek, Niederlassungsleiter

„So konnte der gesamte Umbau ohne einen Tag Produktionsstopp realisiert werden. Teilweise änderte sich der Produktionsablauf im Wochenrhythmus und jeden Tag gab es neue Überraschungen“, so Klossek weiter. „Wenn ich aber heute aus meinem Büro über das Gelände zum Main schaue, kann ich nur sagen: Es hat sich mehr als gelohnt.“ ☺

[KONTAKT]

Gebr. Lotter KG
Waldäcker 15
71631 Ludwigsburg
+49 7141 406-0
info@lotter.de
www.lotter.de